

Vereinbarung

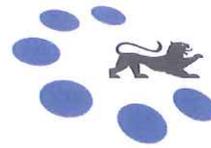
Fachkräfteallianz Bodensee-Oberschwaben

I. Präambel

Um die Region Bodensee-Oberschwaben langfristig im Wettbewerb um Fachkräfte, Wachstumspotential und Innovationsfähigkeit voran zu bringen, bedarf es der Kraft und gemeinsamer Ideen aller Akteure in der Region. Insbesondere mit Blick auf die demografische Entwicklung und die sich verstärkenden Fachkräfteengpässe in einzelnen Branchen ist ein strukturiertes, konzertiertes Vorgehen zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften unerlässlich.

Die Agenturen für Arbeit Konstanz-Ravensburg und Balingen, die Arbeitgeberverbände Baden-Württemberg, die DGB-Region Südwürttemberg, IG-Metall Friedrichshafen-Oberschwaben, die IHK Bodensee-Oberschwaben, die Handwerkskammern Ulm und Reutlingen, die Kreishandwerkerschaft Sigmaringen, die Wirtschaftsförderung des Bodenseekreises, die Wirtschaftsförderung des Landkreises Ravensburg, die Wirtschaftsförderung des Landkreises Sigmaringen, die Wirtschaftsförderung der Stadt Friedrichshafen, die Wirtschaftsförderung der Stadt Ravensburg und die Wirtschaftsförderung der Stadt Sigmaringen schließen zu diesem Zweck die „Fachkräfteallianz Bodensee-Oberschwaben“.

Die Akteure der Fachkräfteallianz Bodensee-Oberschwaben verstehen sich als Repräsentanten der gesamten Region. Die Fachkräfteallianz basiert auf dem gemeinsamen Verständnis, dass die Sicherung der Fachkräftebasis eine der zentralen Zukunftsaufgaben für die Region Bodensee-Oberschwaben ist. Um die erforderliche Transparenz, Kooperation und Kommunikation sicherzustellen, erfordert diese gemeinsame Aufgabenstellung eine abgestimmte Vorgehensweise der regionalen Akteure. Die Eigenständigkeit und Selbstverantwortung der Bündnispartner wird durch die Vereinbarung nicht berührt. Die Bündnispartner können eigenverantwortlich weitere regionale, teilregionale und lokale Gremien und Interessengruppen, insbesondere Kommunen, Gebietskörperschaften, Bildungsträger und -einrichtungen sowie Institutionen, einbinden, um möglichst die Interessen, Belange und Maßnahmen der gesamten Region Bodensee-Oberschwaben in der Fachkräfteallianz zu berücksichtigen.



II. Ausgangslage

Im Dezember 2011 wurde unter dem Vorsitz des Finanz und Wirtschaftsministeriums eine Allianz zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in Baden-Württemberg gegründet. Ziel ist es, das Fachkräfteangebot in der mittelständischen Wirtschaft zu sichern. Allianzpartner auf Landesebene sind Landesministerien, Wirtschaftsorganisationen und Fachverbände, die kommunalen Spitzenverbände und die regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften, die Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Baden-Württemberg, die Gewerkschaften und der Landesfrauenrat.

Auf Landesebene wurden folgende Ziele der Fachkräfteallianz vereinbart:

- Berufliche Ausbildung verstärken
- Berufliche Weiterbildung ausbauen
- Beschäftigung von Frauen steigern
- Beschäftigung älterer Personen erhöhen
- Personen mit Migrationshintergrund stärker in den Arbeitsmarkt integrieren
- Arbeitslosigkeit, insbesondere Langzeitarbeitslosigkeit, abbauen
- Vollzeitbeschäftigungsniveau erhöhen
- Beschäftigtenzahl im Mangelberuf Ingenieurwesen steigern
- Gezielte Zuwanderung
- Regionale Fachkräfteallianzen gründen

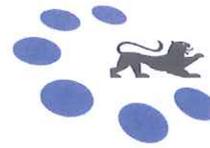
Um die Ziele zu erreichen, kann auf den laufenden Maßnahmen der Allianzpartner aufgebaut werden. Darüber hinaus hat die Fachkräfteallianz ein Fachkräfteprogramm entwickelt, um gemeinsam zusätzliche Maßnahmen durchzuführen. Zur Umsetzung der regionalen Fachkräfteallianzen wurden in 12 Regionen Koordinierungsstellen eingerichtet. Die Finanzierung erfolgt durch das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg.

Mit der Koordinierung der Fachkräfteallianz Bodensee-Oberschwaben ist das Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e.V. beauftragt. Die Koordinierungsstelle berücksichtigt die Interessen aller Allianzpartner und handelt ausschließlich in deren Sinne.

III. Zielsetzung

Das übergeordnete Ziel der Fachkräfteallianz Bodensee-Oberschwaben ist es, durch geeignete Maßnahmen und Aktivitäten sicherzustellen, dass den in der Region ansässigen Unternehmen langfristig qualifizierte Fachkräfte in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Dabei unterstützen die Partner der Fachkräfteallianz die Unternehmen mit bereits vorhandenen Maßnahmen und Projekten. In gleichem Maße erfolgt die Unterstützung aber auch mit neuen Konzeptideen, die gemeinsam mit den Allianzpartnern und den Unternehmen entwickelt und umgesetzt werden.

Zudem vereinbaren die Allianzpartner eine gemeinsame Strategie (gemeinsame Ziele und Handlungsfelder) festzulegen, eine zweckmäßige Organisationsstruktur aufzubauen (Steuerungsgruppe, Arbeitsgruppen, Koordinator) und konkrete Umsetzungspläne abzustimmen.



Ziel der Fachkräfteallianz ist es auch, Synergien zu schaffen, Maßnahmen und Know-How zu bündeln, Doppelstrukturen zu vermeiden sowie die Transparenz auf dem regionalen Arbeitsmarkt zu erhöhen.

IV. Handlungsfelder

Grundsätzlich sind sich die Allianzpartner einig darüber, dass sich alle Handlungsfelder, die auf Landesebene vereinbart wurden, auch in der Region Bodensee-Oberschwaben wieder spiegeln sollen. Da nicht alle Handlungsfelder zeitgleich umgesetzt werden können, haben die Allianzpartner eine Prioritätenliste erstellt und sich auf drei vorrangige Handlungsfelder geeinigt. Die Allianz kann zusätzliche Handlungsfelder aufnehmen oder in der Bearbeitung zurückstellen.

Handlungsfeld 1: Berufliche Ausbildung stärken

Wichtig ist die weitere Verbesserung des Übergangs von Schülerinnen und Schülern in den Beruf. Durch gezielte Maßnahmen soll die Berufsorientierung der Jugendlichen sowie die Ausbildungsreife verbessert werden. Die Potentiale von benachteiligten Jugendlichen sowie von Jugendlichen mit Migrationshintergrund müssen durch geeignete Maßnahmen besser genutzt werden. Dies beinhaltet Perspektiven für einen erfolgreichen Schulabschluss sowie für den Einstieg in die berufliche Ausbildung.

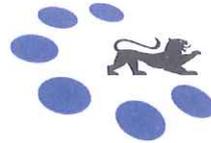
Zudem soll in diesem Handlungsfeld die duale Ausbildung bei den Jugendlichen weiter stärker beworben werden. Dies gilt insbesondere für Ausbildungsberufe in den Mangelberufen und Berufe, die bei den Jugendlichen nicht bekannt sind.

Die Gestaltung dieses Handlungsfeldes orientiert sich sehr stark am Ausbildungsbündnis in Baden-Württemberg.

Ziel ist es, allen Jugendlichen in der Region Bodensee-Oberschwaben eine berufliche Perspektive zu bieten. Ganz konkret widmet sich die Fachkräfteallianz dabei Studienabbrechern bzw. Studierenden, die es in Erwägung ziehen ihr Studium frühzeitig zu beenden, um diese für eine duale Ausbildung zu gewinnen. Zur Ausarbeitung des Konzeptes wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet.

Handlungsfeld 2: Berufliche Weiterbildung ausbauen

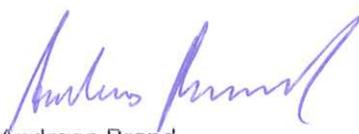
Die Weiterbildungsbeteiligung von Beschäftigten und das Weiterbildungsengagement der Unternehmen soll weiter ausgebaut und unterstützt werden. Die Allianzpartner beabsichtigen, die Weiterbildungsangebote in der Region auszubauen, zu bündeln und transparenter zu machen. Im Vordergrund stehen dabei Weiterbildungsmaßnahmen für geringqualifizierte (An- und Ungelernte) und ältere Beschäftigte.



Allianz für Fachkräfte
Bodensee - Oberschwaben

VI. Für die Bündnispartner unterzeichnen

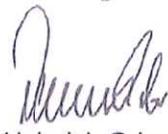

Dr. Carolin Bischoff
Geschäftsführerin
Südwestmetall-Bezirksgruppe
Bodensee-Oberschwaben


Andreas Brand
Oberbürgermeister
Stadt Friedrichshafen


Jutta Driesch
Vorsitzende der Geschäftsführung
Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg


Peter Fischer
Regionsvorsitzender
DGB-Region Südwürttemberg


Karl Griener
Geschäftsführer
Kreishandwerkerschaft Sigmaringen


Heinrich Grieshaber
Präsident
Industrie- und Handelskammer
Bodensee-Oberschwaben


Hans-Joachim Hölz
Geschäftsführer
Wirtschafts- und Innovations-
förderungsgesellschaft
Landkreis Ravensburg mbH


Dr. Bernhard Kräußlich
Geschäftsführer
Wirtschaftsförderungs- und
Standortmarketinggesellschaft
Landkreis Sigmaringen mbH


Georg Link
Vorsitzender der Geschäftsführung
Agentur für Arbeit Balingen


Rainer Neth
stellv. Hauptgeschäftsführer
Handwerkskammer Reutlingen


Benedikt Otte
Geschäftsführer
Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH


Lilo Rademacher
Geschäftsführerin
IG Metall Verwaltungsstelle
Bodensee-Oberschwaben


Dr. Daniel Rapp
Oberbürgermeister
Stadt Ravensburg


Thomas Schärer
Bürgermeister
Stadt Sigmaringen


Karin Schmid
Geschäftsführerin
Handwerkskammer Ulm